IV. Schlusswort

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1882-1883)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IV.

Schlußwort.

Wir haben im Anfang unsres Berichts gezeigt, wie Bedeutendes innert 20 Jahren die christliche Liebe auf dem Gebiete der inländischen Mission geleistet hat. Es muß uns mit Rührung und Bewunderung erfüllen, wenn wir sehen, wie Jahr um Jahr, selbst unter ungünstigen, drückenden Zeitverhältnissen, mit immer gleicher Bereitwilligkeit die Opfergaben dargebracht werden und zwar in den einfachen, ärmlichen Bergdörfern verhältnißmäßig ebenso reichlich, wie in wohlhabenden Städten.

Aber trotz einer zwanzigjährigen Arbeit ist unsre Aufgabe leider nicht abgeschlossen. Es ist uns nicht gestattet, auf den Lorbeeren auszuruhen und mit den bisherigen Leistungen uns zufrieden zu geben. Die neue Volkszählung von 1880 hat gezeigt, daß die Katholiken-Einwanderung in die protestantischen Kantone immer noch zunimmt und daß daher auch die Bedürfnisse sich fortwährend mehren. Fast jedes Jahr waren wir genöthigt, neue Stationsposten zu errichten, Geistliche anzustellen und auf mancherlei Weise Unterstützungen zu leisten. Auch in der Folge werden uns neue Schöpfungen in Anspruch nehmen. Allein schon im abgelaufenen Rechnungsjahre sind, wie wir gesehen, die Ausgaben uns über den Kopf gewachsen, indem die Einnahmen ihnen nicht mehr nachzukommen vermochten. Im nächsten Jahr aber stehen uns noch größere Ausgaben bevor.

Was bleibt uns unter solchen Verhältnissen zu thun? Wir müssen immer wieder an unser braves Volk uns wenden und es bitten, im Wohlthun nicht zu ermüden. Wir Alle sind von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die inländische Mission ein Werk von höchster Wichtigkeit und daß sie unentbehrlich ist zur Erhaltung und Pflege des Glaubens unter den Tausenden von ausgewanderten Brüdern. Aber Angesichts der Größe ihrer Aufgabe muß es auch Jedem klar werden, daß sie ihre Wirksamkeit nicht in genügender Weise entfalten kann ohne die allseitigste Theilnahme. Mögen darum Alle, welche bis jetzt opferwillige Freunde der inländischen Mission gewesen, es auch ferner bleiben! Und möchten Alle, welche an diesem Liebeswerke sich noch nicht betheiligt haben, unsrem

Hülferuf ein williges Ohr leihen und ebenfalls, wenn immer die Verhältnisse es gestatten, ein Scherflein, so klein es auch wäre, beitragen! Geschieht dies, so dürfen wir hoffen, daß unter dem Segen Gottes uns ein glückliches Sammeljahr bevorstehe.

Luzern, im Oktober 1883.

Namens des Central-Comite's:

Der Präsident:

Gf. Scherer-Boccard.

Der Centralkassier:

Pfeiffer-Elmiger, in Luzern.

Der Kassier der französischen Schweiz:

Prior **D. Schuler**, in Freiburg.

Der Berichterstatter:

Bürcher-Deschwanden, Arzt, in Zug.

Bestimmungen über den besondern Missionsfond.

Nachdem der Missionsfond die Summe von 100,000 Fr. erreicht hat, gelten bezüglich der außerordentlichen Vergabungen folgende Bestimmungen:

§ 1. Dem „Missionsfond" werden nur noch solche Gaben und Vermächtnisse bleibend einverleibt, deren Geber ausdrücklich verlangen, daß nur der jährliche Zins ihrer Gaben zur Verwendung kommen dürfe.

§ 2. Alle übrigen Gaben und Vermächtnisse werden zur Bestreitung der außerordentlichen Bedürfnisse und nöthigenfalls der laufenden Ausgaben verwendet, wobei jedoch allfällige besondre Bestimmungen der Geber zu berücksichtigen sind.

§ 3. Haben sich einzelne Geber die einstweilige Nutznießung vorbehalten, so kommen solche Gaben erst nach dem Wegfall der Nutznießung zur Verwendung.

§ 4. Der verfügbare jährliche Zins des Missionsfonds kann ebenfalls für die außerordentlichen oder laufenden Bedürfnisse verwendet werden.

Zur gefälligen Beachtung.

Diejenigen HH. Geistlichen und Sammler, denen allfällig zu wenig Exemplare des Missionsberichts zugesandt wurden, sind ersucht, die Zahl Exemplare, welche sie noch bedürfen, dem unterzeichneten Cassier mitzutheilen.

Diejenigen Herren hingegen, welche mehr Exemplare, als sie bedürfen, erhalten haben, sind ersucht, die Ueberzahl dem Hrn. Buchdrucker Schwendimann in Solothurn zu anderweitiger Verwendung zurückzusenden.

In Folge der großen Auslagen, welche die Inländische Mission im Jahre 1884 zu bestreiten hat, wird um möglichst fleißige und rechtzeitige Sammlung der Gaben gebeten.

Der Cassier:
C. Pfeiffer-Elmiger in Luzern.